



## Die Karlsruher Bürgerhefte

für die Stadt Karlsruhe und die Stadtteile Altstadt, Beiertheim, Bulach, Daxlanden, Hagsfeld, Oberreut, Oststadt, Rintheim, Stadtmitte, Südweststadt und Weststadt

Juni 2020, Ausgabe Nr. 3

### Inhaltsverzeichnis:

Der Blick ins Rathaus	1
Der Fächerblick (AKB)	2
Caritasverband Karlsruhe e.V.	4
Städtische Galerie Karlsruhe	5
Gegen die Macht des Vergessens	6
InfoCenter	7
Kids und Teens	7

### Stober GmbH, Druckerei und Verlag

Industriestraße 12, 76344 Eggenstein,  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41  
www.buergerhefte.de, buergerhefte@stober.de

### Redaktion:

Marcus Stober (verantwortlich), Judith Konz  
Für die Beiträge der AKB ist der Vorsitzende  
Dr. Helmut Rempp (helmut.rempp-akb@web.de)  
verantwortlich. Die mit dem Namen des Verfassers  
oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen  
die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbe-  
dingt die Ansicht der Redaktion. Manuskripte und  
Fotos werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion  
behält sich Kürzungen vor.

### Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41,  
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

**Erscheinungsweise:** 6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und November

**Verteilte Auflage:** 69.370 Exemplare

**Anzeigenschluss:** 2. Juli 2020 für Heft 4/2020

Den Redaktionsschluss des jeweiligen Stadtteils  
entnehmen Sie bitte dem gelben Innenteil.

## Der Blick ins Rathaus

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup



Karlsruhe hat eine starke Stadtgesellschaft. Das erleben wir gerade jetzt wieder eindrucksvoll in der Corona-Krise, und darauf können wir alle stolz sein. Mit großer Disziplin halten sich

die Menschen überwiegend an die geltenden Corona-Regeln. Das motiviert für die kommenden Wochen und Monate.

Denn wir werden uns für längere Zeit an diese neue Normalität gewöhnen müssen: Maßnahmen wie Abstand halten und Hygieneregeln beachten, Maske tragen beim Einkaufen und im öffentlichen Nahverkehr werden unseren Alltag prägen, bis ein wirksamer Impfstoff gefunden und zugelassen ist. Bis dahin gilt die Regel: Mit jedem vorsichtigen und kleinen Schritt der Lockerung der bestehenden Maßnahmen wächst die Eigenverantwortung jeder und jedes Einzelnen.

Ich bin sehr froh, dass in dieser Krise mit viel Engagement und Kreativität gleichzeitig auch ganz neue Formen des Miteinanders entstehen – von Gabenzäunen bis zu organisierter Nachbarschaftshilfe, etwa Einkäufe für Ältere und Kranke, von Online-Musikevents bis zu Masken-Nähaktionen. Und ich bedanke mich herzlich bei allen, die mit ihren Ideen dazu beitragen, dass das Menschliche in unserer Stadt trotz aller notwendigen persönlichen Einschränkungen lebendig bleibt.

Auch Verwaltung und Politik sind in diesem neuen Alltag angekommen. Schnell ist es gelungen, die anfänglichen Unsicherheiten zu überwinden, die neuen



Abstands- und Hygieneregeln umzusetzen und die Basisserviceleistungen für die Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Gremiensitzungen und verwaltungsinterne Besprechungen finden inzwischen wann immer möglich auf entsprechenden Online-Plattformen statt, und auch der Gemeinderat hat erstmals im April in der weitläufigen Gartenhalle getagt. Schon jetzt ist absehbar, dass die Corona-Krise ein tiefes Loch in die Kassen der Kommune und ihrer Gesellschaften reißt. Alleine in diesem Jahr werden voraussichtlich weit über 100 Millionen Euro fehlen. Wir werden unseren Rettungsschirm dennoch so weit wie möglich spannen. Aber klar ist: Wir können nicht mehr ausschütten, als wir haben. Und die Haushaltsberatungen für das kommende Jahr 2021 werden diesem Umstand Rechnung tragen müssen, neue freiwillige Leistungen dürften kaum möglich sein. Trotzdem können wir optimistisch bleiben. Wir werden auch in der Zeit nach der Krise eine attraktive und vielfältige Stadt sein. Die vielfältigen Baustellen in der Stadt beweisen, dass weiter an der Zukunft gearbeitet wird. Das neue Wildparkstadion wächst rasant. Die Neugestaltung unserer Innenstadt ist schon jetzt auf dem Marktplatz erlebbar. Und auch Geschäfte, Lokale, Kunst und Kultur werden wieder dabei sein. Freuen wir uns darauf und bleiben wir vor allem eines – solidarisch!

Ihr

Frank Mentrup  
Oberbürgermeister

## Der Fächerblick

Arbeitsgemeinschaft  
Karlsruher Bürgervereine



### Das Leben geht weiter! Aber, wie?



**Liebe Karlsruher  
Mitbürgerinnen und  
Mitbürger,**

im letzten Heft wurde noch auf die Feiern zum Europatag am 9. Mai hingewiesen. Die Tinte war noch nicht trocken, sah

bei Drucklegung die Welt ganz anders aus. Sehr schnell wurde das gesellschaftliche Leben „eingefroren“.

Die Reaktionen waren so unterschiedlich, wie Menschen halt mal sind. Von Ängstlichkeit bis zu ernsthafter Gelassenheit reicht(e) das Spektrum der Verhaltensweisen und Einstellungen. Eine Minderheit negiert(e) die neue Situation und begehrt(e) auf.

Trotz aller Unkenrufe kann man den Lockdown auch als einen heilsamen Schock ansehen, der unsere eingeschliffene Lebensweise infrage stellt und kreative Lösungen auf allen Ebenen herausfordert. Die Eine oder der Andere hat vielleicht gemerkt, dass das Hamsterrad angehalten wurde, in dem sie/er saß. Dabei soll nicht vergessen werden, wie viele Menschen in wirtschaftliche Krisen gestürzt sind oder allzu großer Belastung ausgesetzt wurden.

Wenn wir aber unseren Lebensstil betrachten, so sehen wir vielleicht, dass wir nicht so viel konsumieren müssen, wie uns vielfach eingeredet wurde oder anders konsumieren könnten, bewusster und nachhaltiger. Das gilt für Produkte, Dienstleistungen und Freizeitgestaltung. Und da wären wir schon bei der noch umfassenderen langfristigen Krise, nämlich dem Klimawandel, der unaufhörlich fortschreitet, wenn wir unser Leben nicht ändern. Wir müssen eigentlich dankbar sein, die



# Mit diesem Blödsinn aufhören?

**KA**nn ich.

**Karlsruher Trinkwasser ist klimaneutral, gesund und braucht kein Plastik.**

Lassen Sie die Plastikflaschen weg! Karlsruher Trinkwasser ist jederzeit rein, frisch und gesund und schützt das Klima. Weil es zu 100 % klimaneutral gewonnen und verteilt wird. So kann man unserem Planeten das Plastik ersparen, die Nerven schonen und viel Geld sparen. Einfach den Hahn aufdrehen und genießen. Prost.

[www.stadtwerke-karlsruhe.de](http://www.stadtwerke-karlsruhe.de)

 **Stadtwerke  
Karlsruhe**

Besser versorgt, weiter gedacht.




Polsterarbeiten, Gardinen  
Teppichböden  
moderne & traditionelle Arbeiten  
Neuanfertigungen & Reparaturen  
Grosse Stoffauswahl

---

Humboldtstrasse 3  
76131 Karlsruhe



Telefon (0721) 61 56 27  
Internet <http://www.polsterwerkstatt-gattke.de/>

## Schmeißen Sie Ihre Alte nicht raus!

- Beschichtung von Wannen und Duschtassen
- Reparatur von Email- und Acrylschäden
- Aufpolieren von Badewannen
- Einbringen von Rutschhemmung in Badewannen und Duschtassen
- Fugenerneuerung

Jetzt informieren:  
**0721-955 190 0**  
[badtechnik-karlsruhe.de](http://badtechnik-karlsruhe.de)



**Bad-Technik**  
Der alternative Badsanierer

kleine Krise (CORONA) zum Üben bekommen zu haben, um die große Krise (Klimawandel) mit einem anderen Bewusstsein mittel- bis langfristig angehen zu können.

Auf der Ebene der Stadtpolitik wurde bzgl. des Klimawandels der Klimanotstand ausgerufen. Operational soll dazu künftig die Auswirkungen auf das Klima auf Basis einer Prüfmatrix dargestellt werden.

Da könnte man doch erwarten, dass bei den aktuellen Planungen, wie dem Ettlinger Tor, solche Auswirkungen zumindest qualitativ angesprochen werden. Aber was liest man in den BNN vom 8.5. über das 3. Werkstattgespräch am 6.5.? Dort steht der entscheidende Satz: „Die CORONA-Krise kann die städtebaulichen Visionäre nicht stoppen“ und Klima wird schon gleich gar nicht erwähnt. Vielmehr wird weiter auf Nachverdichtung gesetzt und das überholt geglaubte Denken in Blockrandbebauung wieder aufs Schild gehoben. Solitäre in Grüninseln und Grünschnitten in der Stadt werden weggeplant. Neben dem Ettlinger Tor sind das Theater, bei dem im Winter viele gestandene Bäume geopfert wurden, und der Standort des Forum Recht zu nennen. Wann endlich werden gestandene Bäume als nicht zu ersetzende Grünelemente in der Stadt gewürdigt, und zwar nicht nur in städtischen Broschüren sondern bei realen Bauplanungen? Es ist an der Zeit, der Bevölkerung nicht nur das bestehende Grün zu erhalten

sondern, wo möglich, Grün der Bevölkerung zurückzugeben, z.B. am Karlstor. Nicht nur der Klimawandel erfordert dieses, auch bei Pandemien sind aufgelockerte Bauweise und Grüninseln lebensnotwendig.

*Ihr AKB-Vorsitzender  
Dr. Helmut Rempp*

### Caritasverband Karlsruhe e.V.



### Freiwilligendienst zu Corona-Zeiten



**Freiwilligendienste**  
Dem Leben begegnen

Die Unterstützung von Freiwilligen in sozialen Einrichtungen ist hierzulande nicht mehr wegzudenken. Es engagieren sich

derzeit rund 39.000 Jugendliche und junge Erwachsene im Bundesfreiwilligendienst (BFD) sowie circa 52.000 Freiwillige innerhalb eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), allein rund 400 Freiwillige sind beim Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. im Raum Karlsruhe im Einsatz.

Bei den Freiwilligendiensten werden die Freiwilligen von den Bildungsreferent\*innen gut betreut, auch in der aktuellen Situation. Charlotte Grill, die in einer Klinik ihren BFD

**Fortsetzung auf S. 5 im roten Teil**



## Fortsetzung von S. 4 im roten Teil

absolviert, meint dazu „in meiner Einsatzstelle im OP ist die Situation durch Corona durchaus angespannter als sonst. Doch allgemein spürt man einen starken Zusammenhalt. Ganz anders z.B. in Kindergärten, die geschlossen sind oder nur einen Notbetrieb haben. Dort hat sich der normale Alltag für Axinia Riegel durch Covid-19 stark verändert. Die Bildungsreferent\*innen nehmen insgesamt eine gute Stimmung wahr und unterstützen, wo sie können. Mit einem Freiwilligendienst können tolle und bereichernde Erfahrungen gemacht werden in vielen sozialen Einrichtungen. Wer sich also im Moment mit dem Thema Zukunft, Berufsorientierung und Sinnfindung beschäftigen möchte, kann sich weiterhin gerne unter [www.freiwilligendienstecaritas.de](http://www.freiwilligendienstecaritas.de) bewerben.

Ein Freiwilliges Soziales Jahr startet für Jugendliche und junge Weise im September/Oktober, der Beginn ist aber auch später möglich. Im Bereich BFD 27plus bietet der Caritasverband außerdem den Freiwilligendienst ohne Altersbeschränkung für alle ab 27 Jahre an.

## Städtische Galerie Karlsruhe

### (Un)endliche Ressourcen? Künstlerische Positionen seit 1980

Die Auswirkungen der heutigen Konsumgesellschaft auf die Umwelt sind allgegenwärtig. Stichworte: Klimawandel, Verknappung der Ressourcen, Vermüllung der Meere. Vor gesundheitlichen Folgen wird ebenso gewarnt wie vor wirtschaftlichen und sozialen. Der Ruf nach der Notwendigkeit eines Umdenkens ist längst nicht mehr zu überhören. Der Begriff des Anthropozäns, eines neuen, maßgeblich von der Menschheit beeinflussten Erdzeitalters hat Hochkonjunktur. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die

### Mund-Nasen-Abdeckung

aus vorgestanztem Vliesstoff



- einzigartige Herz-Stanzung
- sofort gebrauchsfertig
- praktisch
- angenehm zu tragen
- bedruckbar

Infos unter: [www.stober.de](http://www.stober.de)

**STOBER**  
PRINT  
LETTERPRESS  
SERVICES

Stober GmbH · Druckerei und Verlag  
Industriestraße 12 · 76344 Eggenstein  
T +49(0)721.97830-0 · F +49(0)721.97830-40  
[herz@stober.de](mailto:herz@stober.de) · [www.stober.de](http://www.stober.de)

Kunst? Ausgehend von ausgewählten Beispielen der letzten 40 Jahre präsentiert die Ausstellung zeitgenössische Werke, die sich mit den wechselseitigen Einflüssen zwischen der sich zunehmend globalisierenden Wegwerfgesellschaft und ihrer Umwelt beschäftigen. Das heutige Verhältnis zwischen Natur und Zivilisation wird ebenso in den Blick genommen wie das vielgestaltige Phänomen des Abfalls. Ausstellung bis 13. September 2020 mit mehr als 25 beteiligten Künstler\*innen.



Lorenzstraße 27,  
76135 Karlsruhe  
[www.staedtische-galerie.de](http://www.staedtische-galerie.de)

*Kristof Kintera,  
Postnaturalia,  
2016/17 (Detail)  
Courtesy the artist*



### Gegen die Macht des Vergessens

(MR) Am 27. Januar, dem Gedenktag für alle Opfer des Nationalsozialismus, standen die ermordeten Karlsruher Psychisch Kranken und Behinderten bei der Feier der Stadt im Vordergrund. Diese oft verschwiegenen Verbrechen wirken heute noch nach und stigmatisieren Seelisch Kranke und ihre Familien.

Im überfüllten Ständehaus sprach OB Dr. Frank Mentrup über die Bedeutung der Erinnerung an diese Verbrechen. Dr. Maria Rave-Schwank berichtete von der Suche der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie nach Karlsruher Opfern.

372 Karlsruher Opfer werden in einem neu erschienenen Gedenkbuch benannt und 3 Lebensgeschichten erzählt.

Für Angehörige von Euthanasie-Opfern und für Interessierte wurde ein zweites Treffen für den 1.7.20 um 18 Uhr in der Südendstraße 12 (BLV) vereinbart.

Das Buch „Gegen die Macht des Vergessens“, Hrsg. Maria Rave-Schwank u. a. ist für 10 € in Buchhandlungen erhältlich.

Rückfragen an: maria.rave@t-online.de



**LANGOHR**  
BESTATTUNGEN · KARLSRUHE



**Ihr familiennaher Trauerbeistand**

Litzenhardtstraße 80      Telefon 0721 - 86 18 88  
76135 Karlsruhe      www.langohr-bestattungen.de



**INDIVIDUALITÄT LEBEN**

Mit Ritualen bringen wir unsere Trauer zum Ausdruck und zeigen Respekt gegenüber einem einzigartigen Menschen. Weil jedes Leben individuell gelebt wird, unterstützen wir Sie darin, den Abschied nach Ihren Werten und Traditionen, ihrer eigenen Kultur entsprechend zu gestalten.

☎ (0721) 9646010



**TRAUERHILFE STIER**  
Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · trauerhilfe-stier.de

Bad & IDEE  
**fuller**®

Bäder · Fliesen · Blechnerei  
Heizung · Sanitärtechnik

www.fuller.de  
KA Tel. 0721/61 30 33

Seit über 40 Jahren  
Trauerkultur in Karlsruhe

Hans-Ludwig Gonther  
Bestattungen

**Tel. 57 30 22**

76189 Karlsruhe · Pfarrstraße 31  
www.beerdigungen-gonther.de



## InfoCenter

Friedhof Karlsruhe



Aus der momentan gegebenen Situation sind Veranstaltungen und Führungen schwierig zu planen. Aufgrund dessen finden Sie unser ak-

tuelles Programm und alle Angebote nur auf unserer Homepage.

Internet: [www.friedhof-karlsruhe.de](http://www.friedhof-karlsruhe.de)

## Stadtyougendausschuss Karlsruhe informiert:



### Trotz Coronapandemie: Stadtyougendausschuss e. V. weiter für Kinder und Jugendliche da

Noch nie in der jahrzehntelangen Geschichte des Stadtyougendausschuss e. V. (stja) mussten die Kinder- und Jugendhäuser geschlossen werden. Trotzdem war die Situation für die Mitarbeitenden kein Grund zur Resignation. Sie entwickelten schnell neue Angebote und verlagerten vieles in den digitalen Bereich. Gleichzeitig entstanden neue Projekte.

Ein großer Erfolg war der „Rätselhafte Stadtpaziergang“ bis Ende Mai der Mobilen Spielaktion mit 23 Touren in beinahe jedem Stadtteil. Bis Ende April hatten weit mehr als 2.000 Teilnehmende den Lösungssatz eingeschickt, den es auf der Schnitzeljagd durch Quartiere und Stadtteile zu lösen galt. Im Aktions- und Zirkusbüro werden täglich Videoclips zu verschiedenen Zirkus- und Bewegungsthemen gedreht und diese auf Instagram verbreitet.

Überhaupt hat sich viel auf Instagram verlagert. In vielen Kinder- und Jugendhäusern (KJH) führen die Mitarbeitenden Quizzes durch, die auf große Resonanz bei den Jugendlichen stoßen. In mehreren KJH gibt es wochentags weitere regelmäßige Angebote auf Instagram. Das Fanprojekt Karlsruhe hat gemeinsam mit den Fans Hilfsprojekte ins Leben gerufen: die Besucherinnen und Besucher der Einrichtung fahren Essen an Einrichtungen für wohnsitzlose Frauen aus. Die Speisen werden in einem

Neureuter Restaurant gekocht. Um Lebensmittel kaufen zu können, werben die Fußballfans auch Spenden ein.

Kleine Osterpäckchen von den Mitarbeitenden haben diejenigen Kinder bekommen, die normalerweise in den Hort Kinderinsel Süd in der Südstadt kommen. Weil die 120 Hortkinder noch nicht in den sozialen Netzwerken aktiv sind, entstand die Idee, den Kindern, ganz analog, einen Brief zu schreiben, der ein Rätsel, etwas zum Bauen und eine Süßigkeit beinhaltet. Und auch sonst ist die Hilfsbereitschaft groß: Beschäftigte des Kinder- und Jugendhauses Südstadt haben Masken für Läden in der Südstadt genäht.

In Durlach hat sich eine neue analoge Form der Arbeit entwickelt. Kinder, die beim Homeschooling nicht so gut klarkommen, können in einer Eins-zu-Eins-Situation in das für den Publikumsverkehr geschlossene Kinder- und Jugendhaus kommen und dort ihre Aufgaben mit Unterstützung eines Sozialpädagogen erledigen. Im KJH Neureuter wird auf Instagram ein Tanzworkshop durchgeführt, das Musikmobil Soundtruck bleibt über einen Rap-Workshop mit seinen Besucherinnen und Besuchern in Kontakt. Virtuelle Berufsorientierung bietet Beo-Netzwerk, unter anderem mit einem Bewerbungsmappencheck als Live-Videochat. Das jubez hat zum Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen, der am 5. Mai hätte stattfinden sollen, ein vielfältiges und buntes Video gedreht.

Stadt Karlsruhe  
Amt für Abfallwirtschaft

# Wir sind jetzt mit dabei!

Seit 2020 dürfen auch nicht holzige Grünabfälle wie Rasenschnitt und Laub in geringen Mengen in die Biotonne.



© Stadt Karlsruhe | Layout: Zimmermann | Illustration: www.hob-design.de

### Clever Abfall trennen.

Bitte beachten: Plastiktüten und Tüten aus kompostierbarem Biokunststoff gehören auch weiterhin nicht in die Biotonne.  
Mehr Infos unter [www.karlsruhe.de/abfall](http://www.karlsruhe.de/abfall)